Anschrift und Gruß

[1]Jakobus, ein Knecht Gottes und des HERRN Jesus Christus, an die zwölf Stämme in der Zerstreuung, Gruß zuvor!

Anfechtungen im Glauben schaffen Geduld

[2]Meine lieben Brüder, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallt, [3]und wisst, dass euer Glaube, wenn er rechtschaffen ist, Geduld wirkt. [4]Die Geduld aber soll ihr Werk tun bis ans Ende, damit ihr vollkommen und vollendet seid und keinen Mangel habt. [5]Wenn es aber jemanden unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern gibt und nicht schilt, so wird sie ihm gegeben werden. [6]Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der ist wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und bewegt wird. [7]Solch ein Mensch denke nicht, dass er etwas von dem HERRN empfangen werde. [8]Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen. [9]Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe; [10]und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit, denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. [11]Die Sonne geht auf mit ihrer Hitze, und das Gras verwelkt, und seine Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt: so wird auch der Reiche auf seinen Wegen verwelken. [12]Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

[13]Niemand sage, wenn er versucht wird, dass er von Gott versucht werde. Denn Gott kann nicht versucht werden zum Bösen, und er selbst versucht niemand. [14]Sondern ein jeder wird versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizt und gelockt wird. [15] Danach, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod. [16]Irrt euch nicht, meine lieben Brüder. [17]Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei dem keine Veränderung ist noch Wechsel des Lichtes und der Finsternis. [18]Er hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, damit wir Erstlinge seiner Geschöpfe sind.

Zuhörer und Täter

[19]Darum, meine lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zum Hören, aber langsam zum Reden und langsam zum Zorn. [20]Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott recht ist. [21]Darum so legt ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit und nehmt das Wort an mit Sanftmut, das in euch gepflanzt ist, und die Kraft hat, eure Seelen selig zu machen. [22]Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, wodurch ihr euch sonst selbst betrügt. [23]Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut; [24]nachdem er sich aber beschaut hat, geht er weg und vergisst sofort, wie er aussah. [25]Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin beharrt und ist nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter, der wird in seinem Tun selig sein. [26]Wenn

jemand unter euch denkt, er diene Gott, und hält seine Zunge nicht im Zaum, sondern täuscht sein Herz, dessen Gottesdienst ist wertlos. [27]Ein reiner unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich von der Welt unbefleckt halten.

RLT (c) Copyright 2018 logoshouse.com